

# unterwegs



**Keine Scheu vor grossen Tieren: Berta Zimmermann zu Besuch auf dem Bauernhof.**

## Pensioniert – na und?

Die Stiftung Domino bietet auch ihren betagten Klientinnen und Klienten ein Zuhause.

Morgenstunde im Wohnheim: Die meisten Klientinnen und Klienten machen sich für ihr Tagwerk bereit, schwärmen aus in die Werkstatt oder in ein Werkatelier. Die meisten, ja, aber nicht alle: Sechs der 32 Bewohnerinnen und Bewohner befinden sich im Ruhestand. Sie lassen den Tag gemächlicher angehen,

sind aber ebenfalls umsorgt. Die «Wohnintegrierte Beschäftigung» (WIB) bietet ihnen eine Tagesstruktur mit Aktivitäten, an welchen sie nach Lust und Laune teilnehmen oder auch nicht. «Diese Freiheit haben sich unsere Pensionierten verdient», sagt WIB-Leiterin Karin Schneiter. *Seite 6*

## EDITORIAL

### Geschätzte Leserinnen und Leser

Für unsere Klientinnen und Klienten ein Optimum an Lebensqualität schaffen und dafür sorgen, dass die Kasse stimmt, diese Herausforderung lässt sich mit «das Gleichgewicht halten» treffend umschreiben. Wie ein Blick in den Jahresbericht mit Rechnung 2016 zeigt, ist uns dieser Spagat mit einem minimalen Überschuss und vielen positiven Aktivitäten das Jahr hindurch weitgehend geglückt. Weiter darf ich Sie einladen, mehr über das tägliche Leben unserer Pensionierten zu erfahren, die dem Ruhestand mit fröhlichen Gesichtern begegnen. Die Leiterin dieser Gruppe koordiniert auch unsere neue Sparte Freiwilligenarbeit, von der wir uns für beide Seiten wertvolle Begegnungen erhoffen.

Herzlichen Dank, dass Sie unserer Institution Interesse und Wohlwollen entgegenbringen. Wir sind sehr dankbar für Ihre aktive Unterstützung.

Peter Müller  
Präsident des Stiftungsrates



◀ **Schenken mit Domino**  
Sinnvoll schenken mit Ideen aus unserer Abteilung Kunsthandwerk. *Seite 3*

**2016 im Rückblick**  
Ein gutes Jahr mit hoher Auslastung und einer «schwarzen Null»: Jahresbericht der Stiftung mit Bilanz und Erfolgsrechnung. *Seiten 4 und 5*



◀ **Freiwillig mitarbeiten**  
Schenken Sie Zeit und Aufmerksamkeit: Wir suchen Begleiterinnen und Begleiter für Freiwilligeneinsätze. *Seite 7*

**Raphael Inderkum**  
Seit 16 Jahren ist Raphael Inderkum für die Stiftung Domino tätig, seit 2016 als Bereichsleiter Wohnen. *Seite 8*

## Das war ... 2016/2017

### 3. Juni 2016



Beim erstmals durchgeführten «Werkstattgespräch» begrüßten wir Geschäftspartner und weitere Interessierte zum spannenden Referat über das regionale Start-up-Unternehmen Sintratec, für das unsere Abteilung Montage Bausätze für 3-D-Drucker zusammenstellt.

### 17. Juni 2016



Am diesjährigen Sommernachtsfest war das Wetter noch nicht ganz sommerlich. Trotzdem genoss man draussen unter den Zeltdächern schöne Begegnungen, drinnen spielte eine ambi-

tionierte Schülerband, und zum Abschluss durften die zahlreichen Besucher eine Feuershow geniessen. Ein gelungener und stimmungsvoller Anlass.

### 16. August 2016

An der Informationsveranstaltung für Angehörige und gesetzliche Vertretungen durften wir viele Interessierte begrüßen, und es ergaben sich gute Gespräche beim anschliessenden Apéro.

### 9. September 2016

Zum Spaghettiplausch wurde wegen des Umbaus der Wohnheimküche in die Werkstatt eingeladen. Die Stimmung war ausgezeichnet – ein toller Spätsommerabend und viel Platz für alle.

### 25./26. November 2016

Der Weihnachtsbazar mit Vorabendkonzert nach dem Feierabendkonzert mit Acabella zog wiederum viele Besucher an. Der



feine Waffelduft lockte unwiderstehlich ins Mikado.

### 23. Dezember 2016

Der traditionelle Weihnachtsanlass mit Wahlprogramm am Vormittag (Weihnachtsfeier in der Kirche Hausen, Gartenweihnacht oder Spiele) bildete den Jahresabschluss der Arbeitsbereiche. Zum Weihnachtsessen, bei dem wie immer die Angestellten den Service übernahmen, traf sich die Domino-Familie diesmal im Restaurant Wydenhof in Birr.

### 3. März 2017



Die Fasnacht mit dem Motto «Schlagerland» begann mit einem Umzug vom Wohnheim zur Werkstatt, wo anschliessend die Konzerte von vier Guggen, die Helene-Fischer-Cover-Band «Phänomen» sowie die Maskenprämierung die zahlreichen Faschnächtler begeisterten.

## Das wird!

### Feierabendkonzerte



30. Juni 2017, 28. Juli, 25. August, 29. September, 27. Oktober und 24. November (Auftakt zum Weihnachtsbazar).

Unsere Konzertserie läuft weiter! Ab 17 Uhr verwöhnen wir unsere Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten, und um 18.30 Uhr folgt das einstündige Konzert mit unterschiedlichen Formationen und in verschiedenen Stilrichtungen. Das Programm ist unter [www.stiftung-domino.ch](http://www.stiftung-domino.ch) abrufbar.

### Ausstellung

Freitag, 22., bis Sonntag, 24. September 2017

Künstlerinnen und Künstler aus unseren Werkateliers stellen ihre Werke im Diesellokal in Windisch Unterdorf aus.

### Weihnachtsbazar

Samstag, 25. November 2017

Auftakt: Freitag, 24. November  
Am traditionellen Weihnachtsbazar finden Sie tolle kunsthandwerkliche Kreationen, schöne Adventskränze und feine gastronomische Mitbringsel – und wie immer auch Mittagsmenüs und Kaffee mit Kuchen am Samstag.

### Weitere wichtige Termine

23. Juni 2017

Sommernachtsfest im Wohnheim

1. September 2017

Spaghettiplausch in der Werkstatt

2. September 2017

Unterdorfmarkt Windisch

7. Oktober 2017

Aufführung Zirkus Pipistrello

24. Oktober 2017

Informationsanlass Angehörige

2. Dezember 2017

Adventsmarkt Baden

## Zirkuswoche mit Pipistrello

Als Ferienangebot können unsere Klientinnen und Klienten zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Primarschule Hausen diesen Herbst eine Zirkuswoche mit Pipistrello erleben.

Innert einer Woche wird ein Programm erarbeitet, das am Samstag in einer grossen Aufführung gezeigt wird. Das Zelt wird auf der Wiese neben dem Wohnheim stehen, mitten in Hausen.

Zirkuswoche: 2. bis 6. Oktober.  
Aufführung am 7. Oktober 2017.





# Beizeiten ans Schenken denken!

Originell, individuell, mit Liebe hergestellt: Wir vom Domino haben Ideen für Ihr Firmengeschenk.

**N**och dauert es ein gutes halbes Jahr bis Weihnachten. Doch kann man sich leicht jetzt schon denken, wie die grosse Frage lauten wird: «Was schenken wir dieses Jahr unseren Kunden, unseren Freunden?» Und wer sich dann mit der Floskel herausredet, dass mit der Zeit auch der Rat komme, hat sein Problem doch nur hinausgeschoben statt gelöst. Also besser beizeiten einmal im «Mikado Shop» der Stiftung Domino vorbeischaun oder gleich mit Roland Roth Kontakt aufnehmen: Der Leiter Kunsthandwerk lässt sich gern Geschenke einfallen.



## Wertige Firmengeschenke

«Die Abteilung Kunsthandwerk versteht sich auf die Bearbeitung von Holz, Karton, Papier, Glas und Textilien», erzählt Roland Roth, «dazu zeichnen und malen unsere Klientinnen und Klienten mit Lust und Fantasie.» Im Zusammenspiel der gesammelten Talente entstehen die verschiedensten Werk- und Wertstücke. Roland Roth zeigt auf einen Weinflaschenhalter – ein edles Stück Massivholz mit kreisrunder Aussparung, das eine Flasche Wein waagrecht in der Schwebe

## Freude schenken – mit diesen Geschenkboxen gern: Roland Roth, Leiter Kunsthandwerk, Mitarbeiterin Emine Arman.

hält. Und das preiswert für 9.50 Franken plus Kosten für den Logoaufdruck. Die neueste Entwicklung ist die Geschenkbox aus Holz in verschiedenen Grössen. Solide gefertigt, eignet sich die Box auch zum Versand. Standardmässig ist sie auf weisser Grundierung einfarbig bemalt. «Der Vintage-Trend hat uns als Vorbild gedient», erläutert Roland Roth. Bei grösseren Serien kann die Farbe und

eine Aufschrift individuell gewählt werden. Je nach Kundenwunsch übernimmt das Domino auch die Befüllung mit Leckereien oder anderen Inhalten und den Versand. So oder so werden die Beschenkten die Box wiederverwenden können. «So schenkt man nachhaltig», sagt Roland Roth.

## Festliche Karten

Ein Klassiker des Domino-Kunsthandwerks sind die wun-

## Der Klassiker: Gruss- und Weihnachtskarten.

derschönen Gruss- und Weihnachtskarten mit handgemachten Bildmotiven. Sie sind als Einzelstücke und bei rechtzeitiger Bestellung auch in grossen Serien erhältlich. Wer eine solche Karte erhält, weiss gleich, dass ihr Absender ein Mensch (oder eine Firma) mit Herz ist!

*Geschenk- und Kartenberatung: Roland Roth, Leiter Kunsthandwerk, Telefon 056 442 18 11 roland.roth@stiftung-domino.ch*

## Mit «Projekt Innova» zu neuen Angeboten

Werkstatt und Ateliers der Stiftung Domino sind mit ihren Leistungen dem Wettbewerb ausgesetzt. Da gilt es, aktuell und innovativ zu bleiben.

Mit ihren Dienstleistungen und Produkten erzielen der Bereich Arbeiten und die Ateliers der Stiftung Domino einen Jahresumsatz von gegen zwei Millionen Franken. Viel Geld, das am Markt verdient werden muss – jedes Jahr aufs Neue, auch in Zeiten des Wandels. Womit können wir die rückläufige Nachfrage auf Teilgebieten durch neue Angebote kompensieren? Dieser Frage hat sich eine Arbeitsgruppe im «Projekt Innova» gewid-

met. Unterstützt von einem Beratungsteam der Zürcher Helbling Technik AG wurden Geschäftsfelder evaluiert, auf denen die Stiftung zusätzliche Marktchancen wahrnehmen könnte. Aus dem Wettbewerb der Ideen gingen fünf Projekte hervor, die nun im Detail weiterverfolgt werden. Zwei davon sind im industriellen Bereich angesiedelt, die andere in der gewerblichen Dienstleistung und im Kunsthandwerk.



**Das Team «Projekt Innova» (v. l.): Roland Roth, Sandra Egli, Martin Jakob, Stephan Schönenberger, Rainer Hartmann, Markus Bopp.**

# Jahresbericht 2016

Die anhaltend hohe Auslastung hielt uns auf Trab. Der Spardruck forderte Kostendisziplin.

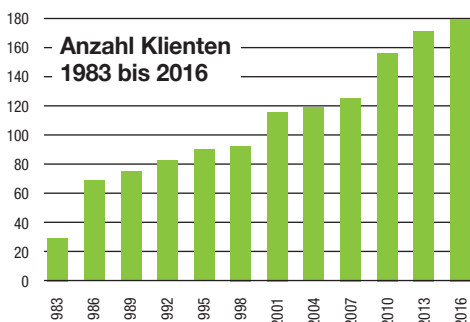


Peter Müller, Präsident des Stiftungsrates  
Rainer Hartmann, Geschäftsführer

**A**uch 2016 war ein Jahr mit unvergesslichen Momenten (Beispiele siehe unter «Das war ...» auf Seite 2) und vielen kleinen und grösseren Herausforderungen. Über alles gesehen, dürfen wir von einem erfreulichen Jahr berichten.

## Klientinnen und Klienten

Im Zentrum unserer Arbeit stehen alle Personen, die bei uns wohnen und/oder arbeiten. Es freut uns, dass wir rückblickend sagen können: 2016 war ein schönes und gutes Jahr. Die Rückmeldungen aus den Befragungen, die jährlich im Rahmen der Entwicklungsbegleitung mit allen Klienten durchgeführt werden, zeigen in der grossen Mehrheit, dass die Lebensqualität als gut und die Möglichkeiten zur eigenen Entwicklung in unserer Stiftung als gegeben erachtet werden. Natürlich bietet das Leben immer auch Herausforderungen, aber im Arbeits- wie im Wohnbereich konnten diese im Miteinander von Klienten und Begleitungspersonen gut gemeistert werden. Ende Jahr waren 180 Personen bei uns arbeitstätig oder in Ausbildung, 50 davon haben ihr Zuhause in unserer Stiftung. Damit hat sich die Anzahl der betreuten Personen noch einmal gesteigert (siehe Grafik) und die Auslastung in der Tagesstruktur, bei den geschützten Arbeitsplätzen und in den Werkateliers lag über 100%. Aufgrund eines freien Platzes im teilbetreuten Bereich lag die Aus-



lastung im Bereich Wohnen bei 98,6%, damit immer noch leicht über dem Budget.

Das Angebot an finanzierten Plätzen hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert:

Tagesstruktur	156
• Geschützte Arbeitsplätze	126
• Beschäftigungsplätze (Werkateliers)	26
• Tagesbetreuung Senioren (WIB)	4
Wohnen	51
• Wohnheim	32
• Wohngruppe betreut	6
• Wohngruppen teilbetreut	13

## Ausbildungen

2016 schlossen fünf junge Menschen ihre Ausbildung bei uns ab: Emine Arman als Praktikerin PrA Kunsthandwerk, Pascal Faslener als Praktiker PrA Betriebsunterhalt, Jemilah Malarik als Praktikerin PrA Hauswirtschaft sowie Pasquale Rizzuto und Janine Simmen als Küchenangestellte EBA.

## Angestellte

Im 2016 haben die Bereichsleiterin Dienste und der Geschäftsführer mit allen fest Angestellten eine strukturierte persönliche Personalbefragung durchgeführt und ausgewertet. Es ist erfreulich, dass die generelle Zufriedenheit sehr positiv ausgefallen ist: 80% stufen sie als «sehr gut» oder «gut» ein. Dazu tragen vor allem die folgenden Aspekte bei: Die tägliche Arbeit wird als sinnvoll und das agogische Konzept unserer Stiftung als gut erlebt. Die direkten Vorgesetzten erhalten grossmehrheitlich gute bis sehr gute Noten. Auch die weiteren Aspekte wie Infrastruktur, Kommunikation, Prozesse sowie Strategie/Gesamtführung werden als gut empfunden. Die Leistungen der Stiftung werden mehrheitlich als gut eingestuft.

Auf der anderen Seite zeigte sich auch, wo noch Optimierungspotenzial besteht: Das Betriebsklima wird zwar von der Mehrheit (56% der Befragten) als gut bis sehr gut beurteilt, allerdings taxieren 37% der Befragten das Klima als mittelmässig («geht so»). Es wurden bereits einige Punkte angegangen, und für 2017 wurde hier ein Jahresziel definiert.

Traurig mussten wir von einem langjährigen Angestellten Abschied nehmen: Rolf Jeremias ist am 29. Mai nach über 32 Jahren Betriebszugehörigkeit im Alter von 61 Jahren unerwartet verstorben. Er arbeitete in verschiedenen Funktionen im Bereich Arbeiten,

unter anderem als Abteilungsleiter Mechanik, und setzte sich auch ausserhalb der Stiftung für Menschen mit Behinderung ein.

## Finanzen

In unserem Leitbild steht: «Wir verwenden unsere finanziellen Mittel verantwortungsvoll.» Es war und ist uns ein Anliegen, die Mittel, die der Kanton für unsere Betreuungsarbeit zur Verfügung stellt, wie auch die Spenden verantwortungsvoll auszugeben. Unter diesem Gesichtspunkt wurden wir von der Tarifikürzung auf das Jahr 2016 stark herausgefordert. Es ist erfreulich, dass wir in der Betriebsrechnung anstelle des erwarteten Defizits eine «schwarze Null» verbuchen konnten. Dies gelang dank Vollausslastung im Arbeitsbereich und guter Auslastung im Wohnbereich, dank Erreichen der budgetierten Produktionserträge sowie dadurch, dass bereits 2016 verschiedene Strukturanpassungen und Optimierungen realisiert wurden. Alle Bereiche, alle Angestellten und Klienten haben dazu beigetragen, wofür wir uns herzlich bedanken. Auf das Jahr 2017 wird die Tarifierung nach IBB (Individueller Betreuungsbedarf) eingeführt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts können wir sagen, dass die Umstellung der Budgetierung und Rechnungsstellung gelungen ist.

Die Spendenrechnung schliesst mit einem Plus von 76 000 Franken ab. Wir durften Spenden von 151 000 Franken verbuchen und bedanken uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern. Im Berichtsjahr wurden für verschiedene Aktivitäten (insbesondere für Ferienangebote und die Leitung unserer Domino Spatzen) 47 000 Franken ausgegeben. Wir verbuchen dies zum ersten Mal über die Erfolgsrechnung (in den vergangenen Jahren direkt über die Bilanzkonten).

## Qualitätsmanagement

Anfang Mai 2016 wurden wir nach der aktualisierten ISO-Norm 9001:2015 erfolgreich rezertifiziert. Das Audit gibt uns immer wieder Hinweise auf Verbesserungspotenzial und hilft mit, unsere Abläufe laufend zu optimieren.

## Neues Wohnheim

Im Jahr 2016 startete ein Austausch mit dem Kanton, wie die Ausgestaltung des neuen Wohnheims nach Ablauf des Baumatoriums 2017 aussehen könnte. Zurzeit laufen

## ERFOLGSRECHNUNG

<b>BETRIEBSRECHNUNG</b>	2016	2015
Beiträge Kantone	5 694 932	5 787 720
Beiträge Klienten	2 314 773	2 303 738
Ertrag IV	237 829	230 427
Produktions- und Dienstleistungserträge	1 959 756	1 937 423
Erträge Leistungen Personal und intern	724 990	798 900
Miet- und Kapitalzinsenertrag	1 459	4 542
Übrige Erträge	56 166	54 594
<b>Ertrag</b>	<b>10 989 904</b>	<b>11 117 343</b>
<b>BESOLDUNG ANGESTELLTE</b>	<b>5 999 932</b>	<b>6 205 374</b>
Besoldung Klienten	857 888	868 096
Sozialleistungen	1 167 225	1 191 947
Personalnebenaufwand	101 623	107 808
Honorare Dienstleistungen Dritter	1 359	8 581
Medizinischer Bedarf	1 884	1 075
Lebensmittel	639 603	637 781
Haushalt	80 479	90 484
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	386 265	475 071
Kapital- und Mietzinsen	116 147	122 559
Abschreibungen	402 496	386 160
Energie und Wasser	133 494	153 568
Schulung, Ausbildung, Freizeit	29 340	1 014
Büro und Verwaltung	288 647	206 163
Werkzeuge und Materialaufwand	398 048	458 888
Übriger Sachaufwand	375 552	377 073
<b>Aufwand</b>	<b>10 979 980</b>	<b>11 291 640</b>
<b>ERFOLG BETRIEB</b>	<b>9 924</b>	<b>- 174 297</b>
<b>SPENDENRECHNUNG</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Spenden	151 980	156 241
Zinsertrag	2 111	1 134
Mieterträge	9800	16 800
<b>Ertrag</b>	<b>163 891</b>	<b>174 175</b>
Verwaltung	32 282	27 942
Baurechtszins	7 500	7 500
Spendenverwendung*	47 392	
<b>Aufwand</b>	<b>87 174</b>	<b>35 442</b>
<b>ERFOLG SPENDEN</b>	<b>76 717</b>	<b>138 733</b>
<b>TOTAL ERFOLGSRECHNUNG</b>	<b>86 641</b>	<b>- 35 564</b>

\* 2016 erstmals separat verbucht

diese Gespräche weiter, und wir hoffen sehr, dass das Projekt mit allfälligen Anpassungen bald weiterverfolgt werden kann.

**Weitere Bauprojekte**

Der Umbau der Küche Wohnheim konnte erfolgreich und dank vorteilhafter Auftragsvergabe rund 20% unter dem Kostenvoranschlag realisiert werden. Die Küche ist nun seit Ende 2016 als Hauptküche in Betrieb. Ende Dezember erhielten wir die Genehmigung für das Vorprojekt Erneuerung Mikado, sodass 2017 das Bauprojekt erstellt und der Umbau 2018 ausgeführt werden kann.

Leider macht uns der Grundwasserdruck im Werkstattgebäude in Hausen nach wie vor zu schaffen. Vermutlich wird eine Erhöhung der Pumpenleistung nötig sein, mit der Absenkpumpe konnten die grösseren Probleme aber beseitigt werden.

**Ausblick**

Wir sind gut unterwegs und freuen uns auf ein interessantes 2017. Diverse Projekte werden angegangen. Im Mai ist die Wohngruppe Windisch nach Hausen zur bestehenden Wohngruppe an der Römerstrasse umgezogen, womit wir die Betreuungssituation ver-

## BILANZ

<b>AKTIVEN</b>	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel Betrieb	1 105 570	1 103 449
Flüssige Mittel Spenden	321 514	259 897
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	878 083	915 118
Delkredere	- 22 900	- 22 900
Übrige kurzfristige Forderungen	154	64 185
Vorräte u. nicht fakturierte Dienstleistungen	116 800	97 900
Aktive Rechnungsabgrenzung	458 656	345 306
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2 857 877</b>	<b>2 762 955</b>
Vorschuss an Betrieb	1 899 399	1 899 000
Immobilienanlagen	7 112 561	6 828 959
Mobile Anlagen	299 064	422 967
<b>Anlagevermögen</b>	<b>9 311 024</b>	<b>9 150 926</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>12 168 901</b>	<b>11 913 881</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389 240	162 136
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 669	1 016
Passive Rechnungsabgrenzung	404 964	266 441
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>796 873</b>	<b>429 593</b>
Vorschuss von Spenden	1 899 399	1 899 000
Hypotheken	0	200 000
Rückstellungen langfristig	116 604	115 904
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>2 016 003</b>	<b>2 214 904</b>
Rücklagenfonds BKS	689 940	868 260
Rücklagenfonds Betrieb	70 397	66 373
Fondskapital zweckgebunden	168 260	168 260
<b>Zweckgebundenes Rücklagen- und Fondskapital</b>	<b>928 596</b>	<b>1 102 893</b>
Stiftungskapital	10 000	10 000
Freies Stiftungsvermögen	3 399 418	3 260 685
Betriebskapital	4 931 371	4 931 371
Jahresverlust/-gewinn	86 641	- 35 564
<b>Eigenkapital/Organisationskapital</b>	<b>8 427 429</b>	<b>8 166 491</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>12 168 901</b>	<b>11 913 881</b>

**REVISIONSBERICHT**

Den Bericht der Revisionsstelle finden Sie auf unserer Website.

bessern können. Das 2016 begonnene Innovationsprojekt brachte verschiedene Ideen für mögliche neue Geschäftsfelder hervor, die im Bereich Arbeiten nun weiterverfolgt werden.

**Dank**

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Personen in unserer Stiftung, allen Klienten, Angestellten und Stiftungsratsmitgliedern für ihr Engagement. Ein grosses Dankeschön geht an alle unsere Kunden, an die Behörden und an alle weiteren Personen, die mit unserer Stiftung zusammenarbeiten oder an unserer Tätigkeit interessiert sind.



# Lebensabend im Wohnheim: Vieles ist möglich, nichts mehr ist Pflicht

Das Wohnheim der Stiftung Domino bietet seinen Klientinnen und Klienten auch im Alter eine Heimat. Unsere Pensionierten erleben in der Wohnintegrierten Beschäftigung einen abwechslungsreichen Alltag, der auf ihre individuellen Vorlieben abgestimmt ist.

**F**ür uns alle kommt der Tag, an dem wir aus dem Erwerbsleben Abschied nehmen. Die Pensionsgrenze gilt auch für Menschen mit Behinderung, die in der Werkstatt oder in den Werkateliers beschäftigt sind: Mit 65 Jahren gehen die Männer, mit 64 die Frauen in Rente. Manche früher, wenn die Kräfte schon vor dem Pensionsalter nachlassen.

Im Wohnheim verliert niemand seinen Wohnplatz aus Altersgründen. «Die meisten Menschen möchten im Alter so lange wie möglich im vertrauten Zuhause bleiben, und das Zuhause der Domino-Bewohner ist hier», sagt Karin Schneider. Sie leitet im Wohnheim die Wohnintegrierte Beschäftigung, intern WIB genannt, und verfügt über eine gerontologische Fachausbildung. Zusammen mit den Be-

treuenden der Wohngruppe hat sie ein waches Auge auf das körperliche und seelische Wohlbefinden ihrer Klientinnen und Klienten. Einfache gesundheitliche Pflege leisten die Betreuenden selbst, die Spitex sorgt für Unterstützung, wo nötig. Im akuten Krankheitsfall werden Arzt- oder Spitalbesuche organisiert. Für die meisten Betagten ist der Fall klar: Sie möchten auch den letzten Abschnitt ihres Lebens in der Domino-Familie verbringen.

## Altersgerechte Tagesstruktur

«Mit der Wohnintegrierten Beschäftigung bieten wir unseren Pensionierten im Wohnheim eine altersgerechte Tagesstruktur», erzählt Karin Schneider, «dabei stehen Lebensqualität und Lebensfreude im Vordergrund.» Lebensqualität hat viele Aspekte. Gerade im zunehmenden Alter ist

dazu die Erhaltung von Fähigkeiten wichtig: der körperlichen Mobilität, aber auch der geistigen Fitness. Deshalb stehen Spaziergänge und Aufenthalte an der frischen Luft regelmässig auf dem Programm, aber auch Spiele, gemeinsames Kochen und Basteln, anregende Ausflüge. Wer will, kann zudem an den allgemeinen Aktivitäten im Wohnbereich teilnehmen, zum Beispiel mitsingen bei den Domino-Spatzen.

«Unser Angebot enthält zum einen Fixpunkte, die sich regelmässig wiederholen: das gemeinsame Einkaufen am Montag und Kochen am Mittwoch, das auswärts «Käfele» am Donnerstag, den Besuch des Therapiehunds alle zwei Wochen. Zum andern lassen wir Raum für die individuellen Wünsche der Pensionäre und unterstützen sie darin, diese zu erfüllen.»

## Lebenserinnerungen

Im Alter blickt man auf sein Leben zurück, ruft sich Orte und Menschen in Erinnerung, die für die eigene Biografie von Bedeutung waren. «Wenn dann jemand ins Erzählen kommt, nehmen wir uns Zeit fürs Zuhören, das ist wichtig», erzählt Karin Schneider. «Hin und wieder werden auch Besuche am Wohnort der Kindheit oder am Grab der Eltern gewünscht, da organisieren wir einen individuellen Ausflug.»

Manchmal ist allerdings die Personaldecke zu dünn, um solche Wünsche sofort zu erfüllen. «Schön wäre, wir würden dabei gelegentlich durch Freiwillige entlastet», sagt Karin Schneider (siehe «Begleiten heisst Freude bereiten», S. 7). Denn die wenigsten älteren Menschen im Wohnheim sind von einem grossen familiären Netzwerk getragen.



**Gemeinsam am Tisch: Wenn die Weihnacht näher rückt, gehts ans Grittbänzenbacken.**



**Am Radio: Karl Meder bleibt gern auf dem Laufenden.**



**Geburtstag: Monika Senn hat Freude am Buchgeschenk.**





Höhepunkte im Jahresverlauf sind die Tagesausflüge, hier nach Engelberg-Brunni.



Lecker, das Dessert: Monika Hari (l.), Erika Huber.



Rollen muss der Teig: Berta Zimmermann beim «Zöpfle».



Besuch auf dem Bauernhof: Elfriede Kohler, Huhn Berta.



Erika Huber versteht sich gut mit dem Therapiehund.

## Begleiten heisst Freude bereiten

Wir suchen Menschen, die als freiwillig Mitarbeitende unseren Klientinnen und Klienten Zeit schenken.

In der Stiftung Domino betreuen wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner in Wohngruppen, in der bis zu acht Personen zusammen leben, Gemeinsames miteinander unternehmen und auch ihre Individualität leben. Wir Betreuenden verbringen zwar viel Zeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, können aber auch viele persönliche Wünsche nicht erfüllen. Da wären wir für die Unterstützung durch Freiwillige dankbar. Hier einige Beispiele für Freiwilligeneinsätze:

- Begleitung von einzelnen Klienten oder Gruppen bei Aktivitäten wie Auswärtsbesuchen oder Ausflügen
- Mithilfe bei Lagern, Ausflügen, Ferien, Projektwochen
- Fahrdienste
- Begleitung von Klienten bei internen Anlässen.



**Karin Schneiter**

Koordination Freiwilligenarbeit  
Telefon 056 448 90 75  
freiwilligenarbeit@stiftung-domino.ch

Engagieren Sie sich gerne sozial? Haben Sie Zeit, auch mal tagsüber oder am Wochenende? Sie werden in Ihre Aufgabe sorgfältig eingeführt, haben die Möglichkeit, an Weiterbildungen teilzunehmen. Spesen während der Einsätze werden vergütet. Rufen Sie mich an, oder schreiben Sie mir. Ich freue mich auf Sie.



# Das Gleichgewicht halten

Hohe Ansprüche, aber begrenzte Ressourcen. Klienten mit dem Recht auf Selbstbestimmung, aber auch auf Hilfe. Diese Spannungsfelder will Raphael Inderkum als Leiter Wohnen ausbalancieren. Jeden Tag aufs Neue.

Seit 16 Jahren schon arbeitet Raphael Inderkum im Wohnheim der Stiftung Domino, zuerst war dies während seiner Ausbildung zum Sozialpädagogen, dann als Teamleiter einer Wohngruppe und schliesslich als stellvertretender Bereichsleiter, bis er im August 2016 die Bereichsleitung übernahm. «In dieser Zeit hat sich doch einiges verändert», sagt er: «Das Ausbildungsniveau des Personals ist mittlerweile auf einem hohen Stand, die Betreuung liegt heute ausschliesslich bei Fachpersonen. Zurzeit erleben wir nun, dass die Ansprüche hoch bleiben, die Mittel aber knapper werden. Das heisst für uns, finanziell klug zu wirtschaften, den agogischen Zielen aber treu zu bleiben.» Getreu der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat die Selbst-



**Raphael Inderkum, Bereichsleiter Wohnen.**

bestimmung der Klientinnen und Klienten einen prominenten Platz in den Betreuungskonzepten. «Zu Recht», sagt Raphael Inderkum, «nur darf dies nicht bedeuten, sich in der Hilfeleistung zu sehr zurückzunehmen.» Mit der ganzen Stiftung hofft Raphael Inderkum, dass der Bau

des neuen Wohnheims bald gestartet werden kann. «Der Bedarf ist ausgewiesen, und wir sind bereit!» Raphael Inderkum, 43, ist Vater dreier Buben, wohnt in Bözen und wandert gern, liest und pflegt den Blumengarten. «Zum Abschalten genau das Richtige», sagt er.

## Ihr Auftrag freut uns

Nutzen Sie die vielseitigen Dienstleistungen der Stiftung Domino.

### MONTAGE/ELEKTRIK

Montage von Baugruppen und Kabelkonfektionen jeglicher Art, Funktionskontrollen.

**056 444 21 80**

### MECHANIK

Mechanische Bearbeitung von kleinen und grossen Serien nach Zeichnungen, Skizzen, Mustern.

**056 444 21 77**

### MAILINGS/VERPACKEN

Adressieren, Verpackungs- und Konfektionierungsarbeiten.

**056 444 21 81/86**

### KUNSTHANDWERK

Karten, Werbegeschenke usw.

nach individuellen Wünschen.

**056 442 18 11**

### HAUSWARTUNG/ GARTENPFLEGE

Liegenschaftsunterhalt, Hausräumungen.

**056 444 21 76**

### WÄSCHESERVICE

Wir reinigen und bügeln Ihre Wäsche mit grösster Sorgfalt.

**056 448 90 69**

### CATERING/RAUMMIETE

Catering für Firmen- und Privatansätze. Seminar- und Bankett-räume für 10 bis 165 Personen.

**056 448 90 66**

## Zum Wohl – und en Guete!

Herzlich willkommen in unseren Cafés in Hausen und Windisch.

### Café Domino

Zur Pause oder zum Mittagessen. Mittagsmenüs, Salatbuffet und Wochenhit.

**Montag bis Donnerstag, 8.30–17 Uhr**  
**Freitag, 8.30–16.30 Uhr**  
**Stückstrasse 2, Hausen, 056 448 90 66**



### Mikado Café & Shop

Mittagsmenüs und Spezialitäten. Im Shop: feine Salat- und Pastasaucen, div. Geschenke.

**Montag bis Freitag, 8–17 Uhr**  
**Samstag, 8.30–12 Uhr**  
**Habsburgstrasse 1a, Windisch**  
**056 442 34 26**

### STIFTUNGSRAT

#### Präsident:

Peter Müller, Windisch

#### Vizepräsident:

Dr. Ernst Moor, Windisch

#### Kassier:

Dr. Leo Geissmann, Stadtrat, Brugg

#### Mitglieder Stiftungsrat:

Christina Affentranger Weber, Malans SG

Heidi Ammon, Gemeindeammann,

Windisch

Claudia Berli, Windisch

Tonja Kaufmann, Gemeinderätin, Hausen

Beat Flach, Nationalrat, Auenstein

Dr. med. Paul Huber, Brugg

Jörg Hunn, Riniken

Tobias Kull, Gemeinderat, Birr

Monika Leimgruber Krebs, Hausen

Peter Schmidlin, Brugg

Beatrice Steiner, Brugg

Irene Ulmann Werder,

Gemeinderätin, Lupfig

Dr. Andrea Wälder, Frick/Windisch

Reto Wettstein, Stadtrat, Brugg

Hans-Rudolf Wyss, Brugg

Felix Ziegler, Schinznach-Dorf

### BETRIEBSKOMMISSION

#### Präsident:

Jörg Hunn, Riniken

#### Vizepräsident:

Felix Ziegler, Schinznach-Dorf

#### Mitglieder Betriebskommission:

Claudia Berli, Windisch

Dr. Leo Geissmann, Brugg

Martin Jakob, Birnenstorf

Monika Leimgruber Krebs, Hausen

Dr. Ernst Moor, Windisch

Peter Müller, Windisch

Peter Schmidlin, Brugg

### REVISIONSSTELLE

thv AG, Aarau

### GESCHÄFTSLEITUNG

Rainer Hartmann, Geschäftsführer

Karin Fergg, Stv. Geschäftsführerin,

Bereichsleiterin Dienste

Markus Bopp, Bereichsleiter Arbeiten

Raphael Inderkum, Bereichsleiter Wohnen

Ulla Meier, Bereichsleiterin Werkateliers



FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG  
REGION BRUGG-WINDISCH

Wiesenweg 2, 5212 Hausen AG

Telefon 056 444 21 70

info@stiftung-domino.ch

www.stiftung-domino.ch

## IHRE SPENDE

Mit Ihrer Spende leisten Sie wertvolle Unterstützung für das Wirken unserer Stiftung. Auch Legate sind willkommen.

Spenden-Postkonto  
Stiftung Domino  
5212 Hausen

**50-25-0**  
Herzlichen Dank!